

# Stadtwerke: Muss Engelke Sitz räumen?

## Kartellamt: Bußgeld gegen Mühle ist rechtskräftig

**Hildesheim (cha).** Steht der Aufsichtsrat der Hildesheimer Stadtwerke vor einem tief greifenden Umbruch? Die Grünen-Ratsfraktion hatte vor vier Monaten angedeutet, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Christof Engelke, zum Rücktritt aufzufordern, falls er oder die von ihm geführte Große Mühle in Hasede ein Bußgeld wegen illegaler Preisabsprachen beim Mehl-Vertrieb zahlen müssen. Diese Entscheidung ist jetzt gefallen. „Das Verfahren ist abgeschlossen und das Bußgeld rechtskräftig“, sagt Christoph Fritsch, Sprecher des Bundeskartellamts.

Die Behörde mit Sitz in Köln wacht darüber, dass der Wettbewerb in Deutschland eingehalten wird. Anfang 2013 hatte sie diesen wegen illegaler Absprachen rund um Mehlpreise verletzt gesehen und Bußgeld in Höhe von rund 41 Millionen Euro gegen 22 Unternehmen der deutschen Mühlenindustrie verhängt, unter anderem die Große Mühle in Hasede sowie die Magdeburger Mühlenwerke und die Oderland Mühlenwerke bei Frankfurt/Oder. Die drei bilden einen Unternehmensverbund und sollen sich an dem illegalen Geschäft beteiligt haben.

Engelke hatte umgehend Einspruch gegen die Entscheidung der Wettbewerbsbehörden eingelegt – diesen aber später nach Informationen dieser Zeitung wieder zurückgezogen. Das zuständige Oberlandesgericht Düsseldorf musste deshalb gar nicht erst über den Einspruch entscheiden. Über weitere Details schweigen sich die Verantwortlichen beim Bundeskartellamt aus. Christof Engelke war gestern nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Der frühere CDU-Ratsherr und CDU-Stadtverbandschef gehört dem Aufsichtsrat seit September 2002 an, seit Dezember desselben Jahres ist er Vorsitzender des Gremiums.

Ob er dies weiter bleiben kann, dürfte sich in den nächsten Wochen herauskristallisieren. Grünen-Fraktionschef Ulrich Rübiger hatte vor vier Monaten gesagt, wenn Engelke das Bußgeld wegen illegaler Preisabsprachen zahlen müsse, könne er die städtische Tochter Stadtwerke nicht mehr nach außen vertreten. An dieser Forderung hält der Grünen-Chef fest. „Wir alle haben das Kartell über die Mehlpreise finanziert“, sagt er.

Die Grünen fordert aus diesem Grund den Rücktritt von Christof Engelke und wollen dies in der nächsten Gruppensitzung auch mit den Vertretern der anderen Parteien erörtern.